Die Kirche baut Schutzräume

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **14 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-365414

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

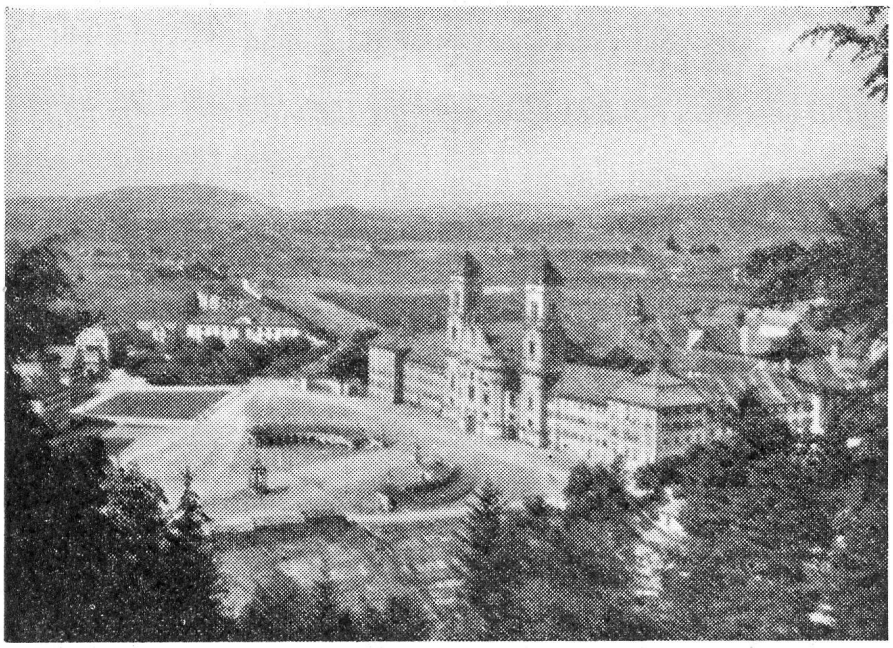
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Kirche baut Schutzräume

Im Rahmen der Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz, die dieses Jahr in Einsiedeln stattfand, bot sich auch Gelegenheit zur Besichtigung der Stiftskirche und ihrer Anlagen. Es war daher vom grössten Interesse zu vernehmen, was im Kloster Einsiedeln getan wird, um seine unersetzlichen Kulturgüter zu schützen. Architekt Felix Schmied orientierte anhand von Plänen über die projektierten Schutzbauten, um unterirdisch 500 Menschen und alle Kulturgüter zu schützen, was allerdings je nach Kulturgut ganz besondere Probleme stellt. Die 11 000 Kubikmeter umbauten Raumes, der durch unterirdische Gänge mit dem Kloster verbunden und auch mit Fluchtwegen versehen sind, werden den Aufwand von 2,5 Millionen Franken erfordern. Die Anlage ist aber so projektiert, dass sie auch im Frieden ökonomisch genutzt werden kann, um gleichzeitig auch wichtige Erfahrungen auf dem Gebiete der Lagerung und Pflege des Kulturgutes zu erhalten. Das zweistöckige Untergeschoss sieht die entsprechenden Räume für die zweckmässige Lagerung verschiedener Arten von Kulturgütern vor, wie auch Räume für die Sanitätshilfsstelle, für den Betriebsschutz und für längere Aufenthalte der Klosterinsassen. Diese Räume werden auch von Fachleuten genutzt, die in Einsiedeln Spezialstudien obliegen und dafür auf den unschätzbaren Schatz der Klosterbibliothek angewiesen sind.



Der Schutz von Kulturgut ist gerade für die Klöster nichts Neues. Dank den vorsorglichen Massnahmen hat seinerzeit das Kloster St. Gallen seine wertvollsten Besitztümer durch Verlagerung vor dem Hunnensturm gerettet. Aehnliche Beispiele sind auch aus anderen Epochen bekannt. Das Kloster Einsiedeln beweist durch Taten, dass der Mensch im Kulturgut weiterlebt, und jede Nation, die als Kulturnation gelten will, muss ihm weitsichtig Sorge tragen, ist doch das Kulturgut auch immer wieder Begegnung mit den Menschen aller Zeiten. Das sind Worte von Pater Kuno Bugmann, dem Stiftsbibliothekar, zum Thema seines Vortrages «Unser Kulturgut — Gabe und Aufgabe».

Der Schutzraumbau des Klosters Einsiedeln, das dafür einen erfahrenen Architekten beigezogen hat und dafür auch erhebliche finanzielle Aufwendungen leistet, ist ein leuchtendes Beispiel der Tatkraft, das vielen Kleinmütigen und Zweiflern am Wert solcher Massnahmen zum Beispiel dienen möge. SBZ.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Auf dem Amt für Zivilschutz des Kantons Zürich sind die Stellen dreier

Sachbearbeiter

für die Dienstzweige
- Hauswehren und Betriebsschutzorganisationen,
- Technischer Dienst,
- Sanitäts- und AC-Dienst

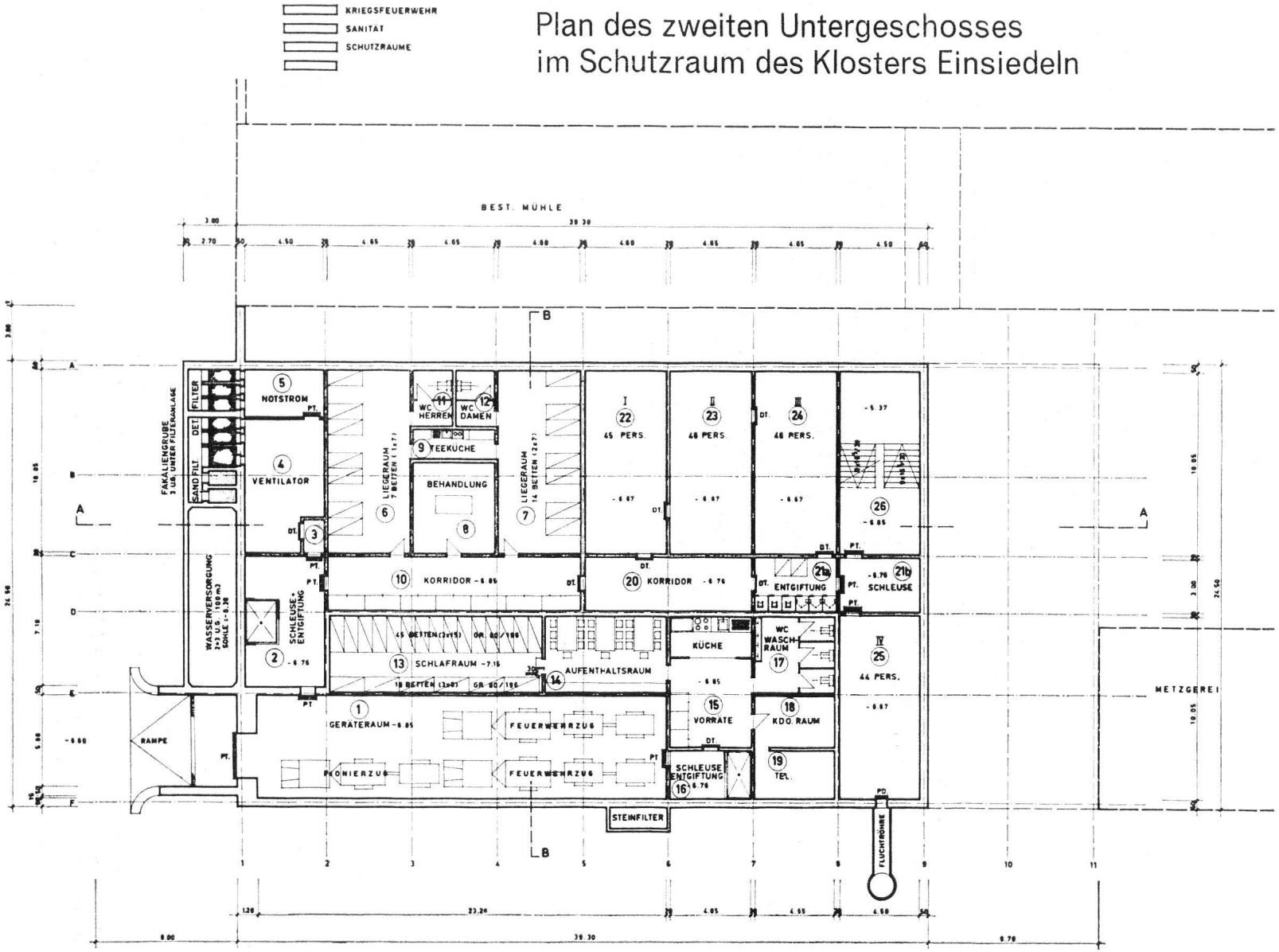
zu besetzen. Sie haben die von Bund und Kanton angeordneten Massnahmen und die Fachausbildung zu überwachen, die Gemeinden auf ihrem Fachgebiet zu beraten, Weisungen, Kurs- und Ausbildungsunterlagen zu bearbeiten und Korrespondenzen zu führen. Je nach Eignung kommt später auch die Verwendung in der Ausbildungstätigkeit in Frage.

Wir setzen eine gute Allgemeinbildung und eine abgeschlossene Berufslehre als Bedingung, welche gute Voraussetzungen für die Bearbeitung der genannten Sachgebiete gewährleistet.

Wir bieten Dauerstelle mit Pensionsversicherung, angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team, Fünftagewoche, Besoldung im Rahmen der Kantonalen Besoldungsverordnung.

Wir laden Sie ein, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Amt für Zivilschutz des Kantons Zürich zu richten, Sonneggstrasse 51, 8006 Zürich, das Ihnen auch nähere Auskunft erteilt. (Tel. (051) 34 75 77).

Plan des zweiten Untergeschosses im Schutzraum des Klosters Einsiedeln



LEGENDE

	BSO	
1	GERÄTERAUM	135.00 m2
2	SCHLEUSE + ENTGIFTUNG	32.00
3	SCHLEUSE	2.00
4	VENTILATOR	30.30
5	NOTSTROM	11.25
6	LIEGERAUM	46.75
7	LIEGERAUM	46.75
8	BEHANDLUNG	23.25
9	TEEKÜCHE	7.44
10	KORRIDOR	42.90
11	WC HERREN	6.78
12	WC DAMEN	6.78
13	SCHLAFRAUM	49.00
14	AUFENTHALT	29.60
15	KÜCHE + VORRÄTE	33.20
16	SCHLEUSE + ENTGIFTUNG	12.20
17	WC + WASCHRAUM	18.86
18	KDO. RAUM	12.74
19	TELEPHON	12.05
		557.64 m2
	ZIVILSCHUTZ	
20	KORRIDOR	28.40 m2
21a	ENTGIFTUNG	13.50
21b	SCHLEUSE	13.95
22	SCHUTZRAUM	46.23
23	SCHUTZRAUM	46.73
24	SCHUTZRAUM	46.73
25	SCHUTZRAUM	45.22
26	ZUGANG	45.22
		285.98 m2